lobby.16

UNTERSTÜTZUNG FÜR UNBEGLEITETE JUNGE FLÜCHTLINGE – BILDUNG, ARBEIT, ALLTAG

BILDUNGSWEGE

Ausbildungsbezogene Perspektiven für unbegleitete junge Flüchtlinge

Ein Projekt von **lobby.16**
in Kooperation mit Unternehmen,
Bildungsinstitutionen und
ehrenamtlich engagierten Einzelpersonen

Sechshauser Straße 34/11-12, 1150 Wien, Tel.: 01/236 10 27 od. 01/236 41 54
office@lobby16.org • www.lobby16.org • ZVR: 496658926
Bankverbindung: Erste Bank, BLZ 20111, Konto-Nr.: 29114908100, IBAN: AT32 2011 1291 1490 8100, BIC: GIBAATWW

BILDUNGSWEGE 2013

Ausbildungsbezogene Perspektiven für unbegleitete junge Flüchtlinge

Abschlussbericht

Projektzeitraum 01/2013 – 12/2013

Wien, im September 2013

----

lobby.16
Sechshauser Straße 34/11-12, 1150 Wien
Tel. 01/236 10 27 und 01/236 41 54, Fax. 01/236 10 27-9
E-Mail: office@lobby16.org
Web: www.lobby16.org

Verfasser: Veronika Krainz, Mag. Daniela Albl
E-Mail: krainz@lobby16.org, Tel. 01/236 10 27
E-Mail: albl@lobby16.org, Tel. 01/236 41 54

1. TEILNEHMER[1]

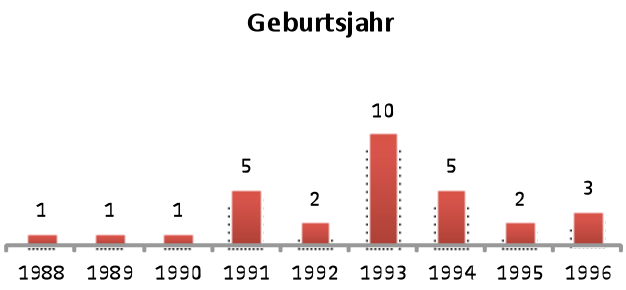
26 junge Flüchtlinge wurden auf Basis von Testergebnissen und Einzelgesprächen ins Projekt aufgenommen, zwei weitere kamen zu einem späteren Zeitpunkt dazu. Aufgrund der sehr guten schulischen Kenntnisse eines dieser beiden Teilnehmer bestand *keine* Notwendigkeit, ihn ins Förderprogramm aufzunehmen. Der zweite später aufgenommene Teilnehmer war in der Steiermark wohnhaft und konnte nur für konkrete lehrstellenbezogene Termine (Praktikum, Aufnahmetest etc.) nach Wien kommen. Nach Lehrstellenzusage verlegte er seinen Wohnsitz nach Wien. Ein dritter Teilnehmer nahm am Aufnahmeverfahren teil, konnte aber u.a. aufgrund seiner damaligen psychisch instabilen Situation nicht ins Förderprogramm aufgenommen werden. Er wurde „extern" über andere Kurse und Ehrenamtliche von uns nachqualifiziert.

1.1. STATISTIK TEILNEHMER

Teilnehmeranzahl gesamt : 30 (25 im Förderprogramm)

Geburtsjahr

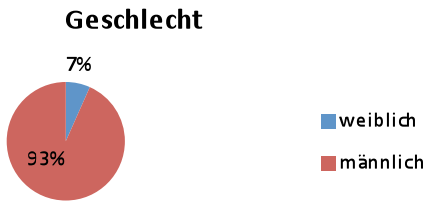
Jahr	Anzahl
1988	1
1989	1
1990	1
1991	5
1992	2
1993	10
1994	5
1995	2
1996	3



Das durchschnittliche Alter der Teilnehmer lag bei 20 Jahren.

Geschlecht

Geschlecht	Anzahl
weiblich	2
männlich	28

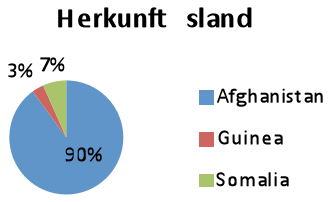


93% der Teilnehmer waren männlich, 7% weiblich.

[1] Die personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Herkunftsland

Land	Anzahl
Afghanistan	27
Somalia	2
Guinea	1



Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer kommt aus Afghanistan - dies entspricht der Tatsache, dass Afghanistan seit Jahren in Bezug auf Österreich das führende Herkunftsland unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ist.

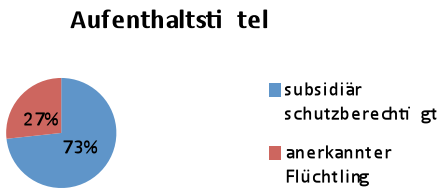
Jahr der Asylantragstellung

Jahr	Anzahl
2005	1
2006	-
2007	2
2008	7
2009	8
2010	9
2011	3

Setzt man das Jahr der Asylantragstellung mit der Einreise nach Österreich gleich, liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Projektteilnehmer in Österreich bei 3,5 Jahren.

Aufenthaltstitel

Titel	Anzahl
subsidiär schutzberechtigt	22
anerkannter Flüchtling	8



73% der Projektteilnehmer sind subsidiär Schutzberechtigte, das sind:

„(…) Personen, deren Asylantrag zwar mangels Verfolgung abgewiesen wurde, aber deren Leben oder Gesundheit im Herkunftsland bedroht wird. Sie sind daher keine Asylberechtigten, erhalten aber einen befristeten Schutz vor Abschiebung.“[2]

Die anderen Teilnehmer sind anerkannte Flüchtlinge bzw. Asylberechtigte, also -

„Personen, deren Asylantrag positiv entschieden wurde.Sie [sic] sind rechtlich als Flüchtlinge anerkannt. Asylberechtigtedürfen [sic] dauerhaft in Österreich bleiben. Sie sind Österreicher/innen weitgehend gleichgestellt.“[3]

[2] Quelle: Staatssekretariat für Integration, http://www.integration.at/download/glossar/glossar_s/

Ausbildungsstand

Die überwiegende Mehrheit der Projektteilnehmer hat in Österreich den Hauptschulabschluss in Form eines knapp einjährigen Hauptschulabschlusskurses absolviert, zwei Teilnehmer in einer regulären Hauptschule; von einem Teilnehmer liegt die Nostrifizierung seines afghanischen Maturazeugnisses vor.

Folgende Tabelle zeigt, in welchem Jahr die Teilnehmer – exkl. des jungen Erwachsenen mit dem nostrifizierten Maturazeugnis – den Hauptschulabschluss absolviert haben:

Jahr	Anzahl
2008	1
2009	-
2010	6
2011	4
2012	13
2013	5

Knapp 45% der Teilnehmer haben somit den Hauptschulabschluss im Jahr 2012 absolviert.

2. PROJEKT-INHALTE

EDV-KURS

Der EDV-Kurs fand in zwei Gruppen statt:

Gruppe 1:

Datum: 07.01.2013 – 25.01.2013
Trainer: Stefan Wippel

Gruppe 2:

Datum: 07.01.2013 – 31.01.2013
Trainer: Robert Hazivar

Kooperationspartner: T-Systems Austria
Kursort: T-Systems Austria, Rennweg 97-99, 1030 Wien

Inhalte: Office (Word, Excel, Power-Point), Betriebssystem, Umgang mit E-Mail (Korrespondenz, Attachments & Signatur anhängen, Do's & Dont's), Übungen zu den wichtigsten Office-Programmen

Am 01.02.2013 fand die Übergabe der EDV-Kurs-Zertifikate in den Räumlichkeiten von T-Systems Austria statt.

[3] Quelle: Staatssekretariat für Integration, http://www.integration.at/download/glossar/glossar_a/#c12943

FÖRDERPROGRAMM

Von 04.02.2013 bis 28.06.2013 fand die Nachqualifizierung in Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Die Teilnehmer wurden anhand der Ergebnisse von Einstufungstests in allen drei Gegenständen in zwei Gruppen eingeteilt.

Kurszeiten:

Montag:	09:30 – 11:45, 13:00 – 15:15
Dienstag:	13:00 – 15:15
Mittwoch:	09:30 – 11:45, 13:00 – 15:15
Donnerstag:	09:30 – 11:45, 13:00 – 15:15
Freitag:	09:30 – 11:45

Kursort: obds – österreichischer Berufsverband der SozialarbeiterInnen
Mariahilfer Straße 81/1, 1060 Wien

Stundenplan:

Montag:	Deutsch, Mathematik
Dienstag:	Englisch
Mittwoch:	Deutsch, Mathematik
Donnerstag:	Deutsch, Englisch
Freitag:	Mathematik

Stunden ges.: Deutsch: 345 UE (beide Gruppen ges., 1 UE = 45 min à 25,-)
Mathematik: 240 UE (beide Gruppen ges., 1 UE = 45 à 25,-)
Englisch: 222 UE (beide Gruppen ges., 1 UE = 45 min à 25,-)

Trainer:
Sabine Müllauer / Deutsch
Peter Natter / Deutsch
Christoph Fuchs / Mathematik
Christian Rettenegger / Mathematik (Ausstieg Ende 04/13)
Paul Weitzer / Mathematik (Unterricht 1x/Woche ab 05/13)
Günther Schick / Mathematik (Unterricht 1x/Woche ab 05/13)
Maryam Moftakhar / Englisch
Daniel Kirby / Englisch

Inhalte:

Deutsch:

Steigerung der Texterfassungskompetenz, Verfassen kurzer eigener Texte, Grammatik, Stilübungen, Erweiterung des Wortschatzes

Mathematik:

Festigung des Stoffes der 4. Klasse HS – insbes. Grundrechnungsarten, Prozentrechnen, Flächen-berechnung, Text-/Schlussrechnungen

Englisch:

Steigerung der Texterfassungskompetenz, Verfassen kurzer eigener Texte, Grammatik, Stilübungen, Erweiterung des Wortschatzes

RECRUITINGS

Im Laufe des Projektzeitraumes fanden Informationsveranstaltungen in Unternehmen statt. Es wurden die verschiedenen Lehrberufe eingehend vor Ort vorgestellt, zudem gab es Selbstpräsentationen der Unternehmen. Interessenten absolvierten anschließend Schnupperpraktika. Bestand dann das Interesse weiterhin und war auch das Unternehmen vom Kandidaten überzeugt, fanden in weiterer Folge in den meisten Fällen Aufnahmetests statt, bei denen jedoch oft auch auf die spezielle Situation der Zielgruppe Rücksicht genommen wurde. Manche Unternehmenspartner verzichteten auch auf Aufnahmetests, führten mit den Kandidaten nur eingehende persönliche Gespräche und entschieden aufgrund von Gespräch und Schnuppern über die Aufnahme als Lehrling.

Mit einigen unserer Unternehmenspartner gab es auch Vereinbarungen über die Anzahl der Lehrlinge, die sie bereit waren aufzunehmen. So gibt es bei T-Mobile Austria ein eigenes Lehrlings-Kontingent für uns, ebenso bei der ÖBB und bei PORR. Mit Kapsch starteten wir ein eigenes Lehrstellenprojekt mit 7 für uns reservierte Lehrstellen.

SCHNUPPERPRAKTIKA

Beruf	Unternehmen/Einrichtung	Anzahl TN
Einzelhandel – Telekommunikation, Bürokaufmann/-frau	T-Mobile Austria Austria GmbH	1
Maurer, Schalungsbauer	PORR AG	2
Koch	Eurest Restaurationsbetriebsgesellschaft m.b.H.	1
Metalltechnik, Elektrotechnik, Gleisbautechnik	ÖBB-Shared Service Center	8
Hotel- und Gastgewerbeassistent, Restaurantfachmann	Hilton Hotels Vienna	3
Kindergruppenbetreuerin	Kindergruppe Purz'lbaum	1
Metalltechnik, Elektrotechnik	KBA Mödling AG	7
Bankkaufmann	Erste Bank	1
Pflegehelfer	Caritas Wien	1
Systemtechniker	Kapsch Partner Solutions GmbH	1
Elektroniker	Kapsch Partner Solutions GmbH	9
Baumaschinentechniker	Dipl.Ing. Mörtinger & Co. GmbH	2
Zahntechniker	Dentalstudio Müller GmbH	2
Zahntechniker	Appolonia Indent	1
Einzelhandel – Baustoffe	bauMax AG	3
Maurer	ÖSTU-STETTIN Hoch- und Tiefbau GmbH	1
Einzelhandel – Lebensmittel	Billa AG	4
Hotel- und Gastgewerbeassistent	NH Hotels	1
Reisebüroassistent	Columbus Reisen GmbH	1

PRAXISTAGE

Das Unternehmen T-Mobile wählte seine zukünftigen Lehrlinge bereits im Jänner 2013 aus. Diese drei Projektteilnehmer/Lehrlingskandidaten verbrachten die Freitage während des Förderprogramms als Praxistage im Unternehmen (in den T-Mobile Shops bzw. im Customer Service) bzw. wurden sie in Form von verschiedenen Trainings (Verkaufstraining, e-learningTools u.a.) auf ihre im August start-ende Lehre vorbereitet.

NACHHILFE/MENTORING

17 Projektteilnehmer bekamen im Laufe des Projektes einen Nachhilfelehrer/Mentor zur Seite gestellt bzw. hatten einige diesen schon vor Projektstart (im Zuge einer vorangegangenen Betreuung durch lobby.16) bekommen. Bei den übrigen Projektteilnehmern bestand kein Bedarf (zum Teil hatten Projektteilnehmer bereits einen Nachhilfelehrer/Paten über andere Organisationen).
Die Nachhilfelehrer/Mentoren von lobby.16 sind alle ehrenamtliche Mitarbeiter des Vereins.

LAUFENDE BEGLEITUNG DER TEILNEHMER

Während der gesamten Projektphase wurden die Teilnehmer bei diversen anderen alltagsbezogenen Angelegenheiten unterstützt (Antragstellungen, asylrechtliche Fragen, Finanzielles, Gesundheitliches etc.). Bei den minderjährigen Teilnehmern wurde zusätzlich Kontakt zu den Mitarbeitern der jeweil-igen Betreuungseinrichtungen gehalten bzw. bei Bedarf auch zum Obsorgeberechtigten beim Jugend-amt.

DECKUNG DES LEBENSUNTERHALTES

Während des Förderprogrammes erhielten die Projektteilnehmer eine Deckung des Lebensunter-haltes von Seiten des AMS.

KOOPERATIONSPARTNER

Die Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft und anderen Einrichtungen fand in unterschied-licher Weise statt:

- Bereitstellung von Kontingenten an Lehrplätzen
- Informationsveranstaltungen in Unternehmen
- Schnupperpraktika
- Adaptierung des Recruitingverfahrens für unsere Bedürfnisse (zeitlich sowie tlw. inhaltlich)
- Durchführung von Workshops (EDV-Kurs)

4. ERGEBNIS

Projektteilnehmer gesamt: 30 (davon 25 im Förderprogramm)

Fixe Ausbildungszusagen/Ausbildungsantritt: **24**

(23 Lehrstellen, 1 andere Ausbildungsform)

(Lehrstellen: 22 Asylberechtigte/subsidiär Schutzberechtigte, 2 Asylwerber - siehe u.a. Information)

Aufnahme von Beschäftigungsverhältnissen:
3 Teilnehmer, davon einer in Eigeninitiative

An unser Projekt anschließende weitere Maßnahme zur Berufsorientierung:
1 Teilnehmer

Weiterführende Schule:
1 Teilnehmer

Projektausstieg:
3 Teilnehmer

Erfolgs-/Vermittlungsquote: **73,3 %** (exkl. der zwei jungen Asylwerber)

Lehrstellen für 2 junge Asylwerber:
Die zwei jungen erwachsenen Asylwerber wurden im Projekt sozusagen als „Externe" mitbetreut. Sie werden in gegenständlichem Bericht aber nicht als Projektteilnehmer geführt. Wir konnten sie allerdings letztlich beide ebenfalls in Lehrstellen vermitteln (Einzelhandel/Lebensmittel bei Billa; Mechatronik bei Kapsch Partner Solutions).

Die nachstehende Tabelle beinhaltet einen **Überblick der Projektteilnehmer** in Bezug auf statistische Daten[4] sowie das konkrete individuelle Projektergebnis:

[4] ad Aufenthaltstitel:
§ 3 … anerkannter Flüchtling
§ 8 … subsidiär schutzberechtigt

Nr.	Ge-schlecht	Geb. Jahr	Herkunftsland	Asylantrag-stellung	HSA	Aufent-haltstitel	Tätigkeit
1	m	1993	Afghanistan	2010	2012	§ 8	Aufnahme Beschäftigungsverhältnis
2	m	1990	Afghanistan	2008	2010	§ 8	Lehrstelle, Elektrotechnik, Otto Stöckl Elektroinstallationen GmbH.
3	m	1991	Afghanistan	2008	2013	§ 8	Lehrstelle, Metalltechnik, ÖBB Shared Service Center
4	m	1994	Afghanistan	2008	2010	§ 3	Lehrstelle, überbetriebliche Lehre, Elektronik, Kapsch Partner Solutions
5	m	1992	Afghanistan	2009	2013	§ 8	Lehrstelle, Elektronik, Kapsch Partner Solutions GmbH
6	w	1994	Guinea	2011	2012	§ 3	Lehrstelle, Bürokauffrau, T-Mobile Austria
7	m	1994	Afghanistan	2010	2012	§ 8	Aufnahme Beschäftigungsverhältnis
8	m	1991	Afghanistan	2008	2010	§ 8	Lehrstelle Einzelhandel, T-Mobile Austria
9	w	1994	Somalia	2011	2012	§ 3	Ausbildung, Kindergruppenbetreuerin, Ossiri's Lernakademie
10	m	1991	Afghanistan	2008	2012	§ 8	Lehrstelle, Elektronik, Kapsch Partner Solutions GmbH
11	m	1991	Afghanistan	2010	2013	§ 8	Lehrstelle, Metalltechnik, ÖBB Shared Service Center
12	m	1993	Afghanistan	2010	2012	§ 8	Lehrstelle, Maurer, ÖSTU-STETTIN Hoch- und Tiefbau GmbH
13	m	1992	Afghanistan	2009	2011	§ 8	Lehrstelle, Maurer, PORR AG
14	m	1993	Afghanistan	2007	2010	§ 3	Lehrstelle, Maurer, PORR AG
15	m	1996	Afghanistan	2010	2012	§ 8	Maßnahme zur Berufsorientierung
16	m	1995	Afghanistan	2011	2012	§ 8	Lehrstelle, EDV-Systemtechnik, Kapsch – Lehrantritt bereits 04/13
17	m	1996	Afghanistan	2009	2012	§ 8	weiterführende Schule
18	m	1993	Somalia	2008	2013	§ 8	Lehrstelle, Metalltechnik, ÖBB Shared Service Center
19	m	1996	Afghanistan	2010	2012	§ 8	Lehrstelle, Elektronik, Kapsch Partner Solutions GmbH
20	m	1993	Afghanistan	2009	2011	§ 3	Lehrstelle, Einzelhandel, T-Mobile Austria
21	m	1991	Afghanistan	2005	2008	§ 8	Projektabbruch
22	m	1995	Afghanistan	2009	2012	§ 8	Lehrstelle, Elektronik, Kapsch Partner Solutions
23	m	1993	Afghanistan	2009	2011	§ 8	Lehrstelle, Elektrotechnik, ÖBB Shared Service Center
24	m	1989	Afghanistan	2010	Maturazeugnis nostrifiziert	§ 3	Lehrstelle, Elektronik, Kapsch Partner Solutions GmbH
25	m	1993	Afghanistan	2008	2010	§ 8	Projektabbruch
26	m	1994	Afghanistan	2010	2012	§ 3	Projektabbruch
27	m	1988	Afghanistan	2010	2013	§ 8	Lehrstelle, Elektrotechnik, ÖBB Shared Service Center
28	m	1993	Afghanistan	2009	2011	§ 8	Aufnahme Beschäftigungsverhältnis, Einzelhandel, Billa AG
29	m	1993	Afghanistan	2009	2012	§ 3	Lehrstelle, Elektronik, Kapsch Partner Solutions GmbH
30	m	1993	Afghanistan	2007	2010	§ 8	Lehrstelle, Elektronik, überbetriebliche Lehre, Kapsch Partner Solutions

Informationen zu einzelnen Teilnehmern:

Teilnehmer Nr. 1 absolvierte das Förderprogramm sowie Schnupperpraktika in vier Unternehmen, konnte jedoch entweder nicht überzeugen bzw. fand selbst kein Interesse am jeweiligen Beruf. Während eines Praktikums im Einzelhandel bot sich ihm die Möglichkeit eines Angestelltenverhältnisses als ungelernte Hilfskraft im Verkauf; dieses Angebot nahm er an.

Teilnehmer Nr. 4 und 30 nahmen an einem Schnupperpraktikum für eine Elektronik-Lehre bei Kapsch teil; aufgrund der limitierten Platzanzahl im Projekt schafften sie eine Aufnahme jedoch knapp nicht, konnten dann aber einen Platz in der dortigen überbetrieblichen Lehre für Elektronik bekommen.

Teilnehmer Nr. 7 war im Recruiting für eine Lehrstelle zum Systemgastronomen, hat dieses aber leider nicht geschafft. Nach einem Auslandsaufenthalt konnte eine Zeitlang kein Kontakt mehr zu ihm hergestellt werden. Mitte September meldete er sich wieder bei uns und hatte sich entschieden eine Arbeit zu suchen statt weiter Recruitings für eine Lehrstelle zu absolvieren. Wir unterstützen ihn nun bei der Vorbereitung der Vorstellungsgespräche.

Aufgrund von Fehlzeiten sowie mangelnder Mitarbeit musste **Teilnehmer Nr. 15** von der Teilnahme am Förderprogramm ausgeschlossen werden; er blieb jedoch weiterhin bei uns in Betreuung. Wegen seiner beruflichen Orientierungslosigkeit wurde der Besuch einer Maßnahme zur Berufsorientierung beschlossen, die ihm die Möglichkeit gibt in einem geschützten Rahmen Berufe auszuprobieren und innerhalb derer er das Einhalten eines geregelten und strukturierten Alltagsablaufes trainieren kann.

Teilnehmer Nr. 17 entschied sich nach absolviertem Förderprogramm und einiger Schnupperpraktika gegen eine Lehre und für den Besuch einer weiterführenden Schule.

Die **Teilnehmer Nr. 21, 25 und 26** mussten aufgrund massiver Fehlzeiten und/oder Nicht-Einhalten anderer Kursregeln vom Projekt ausgeschlossen werden.

Bei **Teilnehmer Nr. 28** war aufgrund seiner persönlichen Situation (posttraumatische Belastungsstörung) weder die Aufnahme ins Förderprogramm noch ein Lehrantritt möglich. Seine psychische Befindlichkeit stabilisierte sich jedoch zu Anfang des Sommers und er bekam dann die Chance von einem unserer Unternehmenspartner ein Arbeitsverhältnis einzugehen und in diesem Rahmen Praxiserfahrung zu sammeln. Das Feedback des Unternehmens ist absolut positiv und dem Wechsel in ein Lehrverhältnis im Jahr 2014 steht nichts im Wege.